

**Pfenninger Johann Jakob**, 1841–1891, von Hinwil, in Zürich. Aus altem Geschlecht des Zürcher Oberlandes. Sohn eines begüterten Lehrers und Landwirts. Besuch des Lehrerseminars Küsnacht. Studium der Rechtswissenschaft in Zürich und Leipzig. Aufenthalte in Berlin und Paris. Rechtsanwalt in Hinwil und Zürich. 1867–1869 Substitut des Staatsanwaltes. Eine der jüngsten Persönlichkeiten der Demokratischen Bewegung. 1868/69 Mitglied des Verfassungsrates. 1869–1878 Mitglied des Regierungsrates (DP), 1873/74 und 1877/78 dessen Präsident. Juristischer Berater und Experte in Eisenbahnfragen des demokratischen Regierungsrates. 1869–1871 Direktor der Medizinalangelegenheiten. 1871–1875 Direktor der Justiz und Polizei. 1875–1878 Direktor der Finanzen. Rücktritt wegen unzureichender Besoldung, um seine Familie besser erhalten zu können. 1872 lieferte Pfenninger den russischen Revolutionär Necaev Netschajew an die zaristische Regierung aus. 1878–1887 Mitglied des Kantonsrates, 1881 dessen Präsident. 1879–1881 Mitglied des Nationalrates. 1886–1891 Mitglied des Grossen Stadtrates von Zürich. 1889–1891 Mitglied des Ständerates. Mitglied des Kassationsgerichts.

Quelle: Stefan G. Schmid, Die Zürcher Kantonsregierung seit 1803, Zürich 2003

© Schulthess Juristische Medien AG, Zürich/Basel/Genf 2003, ISBN 3 7255 4590 1